

Bauhaus-Universität Weimar

Projektergebnis / Publikation
aus dem Projekt »Professional.Bauhaus«
an der Bauhaus-Universität Weimar

Förderkennzeichen: 16 OH 11026 / 16 OH 12006
Förderprogramm: »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vorlesungskonzeption

Bearbeitungsstand: 31.03.2016
Verfasser: Prof.Dr.W.Hölzer

Arbeitstitel: Rechnungswesen und Bilanzen

Vorschlag:

Vorlesungstitel: Rechnungswesen und betriebswirtschaftliches Controlling

Vorgaben:

Stundenumfang: 180 Std.

davon

Vorlesung 48 Std.

e-Learning 96 Std.

Belegarbeiten 36 Std.

→ 48 + 96 + 36 Std.

Inhalt:

Aufgaben des Rechnungswesens :

1. Finanzbuchhaltung und Bilanz
2. Kostenrechnung
3. Betriebswirtschaftliches Controlling
4. Planungsrechnung

Schwerpunkte der Vorlesung

Kapitel 1: Einführung

→ 2 + 0 + 0 Std.

Rechnungswesen

- a) internes Rechnungswesen
Informationsbereitstellung für unternehmenseigene Personen
- b) externes Rechnungswesen
Informationsbereitstellung für unternehmensfremde Personen

Unternehmensformen, gesetzliche Vorschriften, Haftung und Steuern:

- Einzelunternehmen
- Personengesellschaften
- Kapitalgesellschaften
 - juristische Personen
 - beschränkte Haftung

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Zielstellung der Vorlesung:

- ein allgemeines Grundverständnis für die funktionale Gliederung des Betriebes sowie die Inhalte dieser wesentlichen, sich durch das Unternehmen ziehenden Funktionen erhalten
- die Notwendigkeit einer kostenmäßigen Erfassung und Bewertung der Leistungen innerhalb des Betriebes erkennen und den Aufbau geeigneter Systeme zur Kosten- und Leistungsrechnung vermittelt bekommen
- die Beschreibung und Analyse der betrieblichen Leistungserstellung erlernen sowie das Zusammenspiel damit verflochtener Funktionen wie beispielsweise Einkauf, Verkauf, Disposition und Lagerhaltung erkennen
- Vollkostenrechnung, Kostenstellen-, Kostenarten und Kostenträgerrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Kennzahlensysteme, Disposition und Controlling, Plankostenrechnung und Prozesskostenrechnung, GuV-Rechnung, Balanced Scorecard als Instrument des strategischen Managements, Methoden des Kosten und Ressourcenmanagements u.a.m. vermittelt bekommen.

Kapitel 2: Grundlagen des Rechnungswesens und der Bilanzierung

→ 40 + 20 + 15 Std.

1. Grundlagen
 - a. Aufwendungen und Kosten, Erträge und Leistungen
 - b. Kostenrechnungssystem
 - c. Unternehmensprozesse
2. Vollkostenrechnung
 - a. Kostendifferenzierung
 - b. Kostenartenrechnung
 - c. Kostenstellenrechnung
 - d. Kostenträgerrechnung
 - e. Prozesskostenrechnung
3. Teilkostenrechnung
 - a. Deckungsbeitragsrechnung
4. Plankostenrechnung
 - a. Plankosten
 - b. Abweichungsanalyse
5. Entscheidungsrechnung
 - a. Break Even Analysen
 - b. Planung von Produktionsprogrammen
 - c. Preisfindung
 - d. Make-or-Buy-Entscheidung
6. GuV, Bilanz
7. Kennzahlen, Controlling
 - a. Erfolgskennzahlen
 - b. Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen
 - c. Bilanzstrukturkennzahlen
 - d. Rating
 - e. Controlling mit Hilfe von Kennzahlen, Frühwarnsysteme
8. Balanced Scorecard
 - a. Vernetzte operative Informationen
 - b. Business Intelligence
 - c. Performance Management mit Balanced Scorecard
9. Plankostenrechnung

- a. Flexible Plankostenrechnung
 - b. Grenzplankostenrechnung
10. Bilanzanalyse
11. International Financial Reporting Standards
- a. IFRS
 - b. US-GAAP

Kapitel 3: Anlagenmanagement

→ 2 + 25 + 10 Std.

Ziel ist die Vermittlung von Modellen, Methoden und Instrumenten für die Anlageninstandhaltung, die Anlagenbeschaffung, den Anlauf von Produktionssystemen, die Verfügbarkeits- und Potenzialanalyse von Produktionsanlagen im Serienbetrieb und die Anlagenmusterung.

Kapitel 4: Finanzplanung und Finanzkontrolle

→ 4 + 33 + 11 Std.

- Finanzplanung als Kernstück des Finanzmanagements
 - Ermittlung des kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfs an Zahlungsmitteln (Kapitalbedarfsrechnung)
 - Auswahl optimaler Finanzierungsformen (Wirtschaftlichkeitsrechnung)
 - Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit
- Finanzplanung als gedanklicher Prozess
 - zur Ermittlung des Zahlungsmittelüberschusses (Finanzprognose)
 - für Handlungsalternativen bei Finanzierung & Investition
 - mit abschließender Auswahl der optimalen Alternativen
- Grundsätze der Finanzplanung
 - Vollständigkeit der Planungsansätze (Grundsatz: Wirtschaftlichkeit!)
 - Zeitpunktgenauigkeit der Planungsansätze
 - Betragsgenauigkeit der Planungsansätze